

Allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die (XVII.) November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. November 1877,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Sitzungslocal.

Anwesend die Herren: Reichenow, Cabanis, Walter, Grunack, Schalow, Thiele, d'Alton, Lestow, Michel, Mützel, Wagenführ und Sy.

Als Gäste die Herren: Dehne, Pascal, Vorweg, Spiess, Hausmann und Wendt, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis, Schriftführer: Hr. Schalow.

Herr Cabanis legt zwei neue Arten aus den Gattungen *Dicaeum* und *Pitylia* vor und charakterisirt dieselben:

Dicaeum sumatranum n. sp.

Diese neue Art ist dem *Dicaeum cruentatum* (Lin.) Strickl. sehr ähnlich und als die insulare Form (Abart) genannter Species zu betrachten. Sie unterscheidet sich von dem continentalen *D. cruentatum* durch etwas geringere Grösse. Die Färbung der Oberseite ist bei beiden Arten fast ganz gleich, nur beginnt bei *sumatranum* die rothe Färbung erst hinter der Stirn, welche schwärzlich ist. Die Unterseite ist dunkelgrau, nur die Mitte der Brust und des Bauches, sowie die unteren Schwanzdecken sind matt isabellgelb gefärbt, während bei *D. cruentatum* dieser helle Mittelstreif vom Kinn an beginnt und in grösserer Breite die ganze Mitte der Unterseite beherrscht.

Das Berliner Museum besitzt 2 gleichgefärbte Exemplare der neuen Art, welche von Herrn Schönberg-Mülter auf Sumatra gesammelt wurden.

Pitylia cinereigula n. sp.

Diese neue kleine ostafrikanische Pitylie steht der *Pitylia melba* (Lin.) nahe. Sie ist aber kleiner und durch eine graue Färbung der Kehle, sowie durch eine intensive bräunlich orangerothe Färbung der Schwingenränder, sowie durch starkgefleckte untere Schwanzdecken von der genannten Form wesentlich verschieden. Nur die Oberkehle (gula) ist wie das ganze Gesicht roth. Die untere Kehle (jugulum) ist grau, wodurch das Roth der Oberkehle von der olivengelblichen Brust augenfällig getrennt wird. Die Querzeichnung der übrigen Unterseite ist schmaler und undeutlicher, weil mit stärkerem gelblich olivengrünem Anfluge versehen. Die unteren Schwanzdecken sind auffallend breit querzeichnet mit hellen isabellgelben und olivenbraunen etwas rund-

lichen Flecken, welche letztere bei höherem Alter in's dunkel Olivenröthliche ziehen. Das Berliner Museum besitzt 2 Exemplare dieser neuen Art, beides Männchen. Das eine wurde von den Reisenden Hildebrandt und v. Kalkreuth in Mombassa gesammelt und das andere durch Dr. Fischer auf Zanzibar.

Herr Cabanis nimmt bei dieser Gelegenheit Veranlassung, die Etymologie des Genusnamens *Pytelia* von Swainson (Classif. of Birds. II, p. 280. 1837), zu erörtern. Der Vortragende hatte, weil er keine klassische Wurzel für das Wort fand, im Jahre 1851 (Mus. Heineah. I. p. 172,) den Gattungsnamen *Zonogastris* vorgeschlagen und ist dieser auch verschiedentlich zur Annahme gelangt. Swainson hat zuerst *Pytilia* (B. West. Afr. I, p. 203) geschrieben, dann aber, weil die Engländer, wenn sie „i“ sprechen wollen, ein „e“ schreiben müssen, *Pytelia* geschrieben. Will man den Namen absolut corrigiren, so könnte man annehmen, dass er etwa ein Diminutivum von *Pitylus*, (im übertragenen Sinne etwa gleich unserm deutschen „Ruderfink“,) hat bezeichnen sollen. Letzterer Name wurde auch schon von Boie (1826) fälschlich *Pythilus* statt *Pitylus* geschrieben. Es wäre also möglich, dass Swainson eigentlich hat *Pitylia* sagen wollen. Der Name wäre dann wenigstens nicht mehr ganz unsinnig.

Herr Reichenow legt eine Anzahl neu erschienener Werke vor und referirt über dieselben. Er weist besonders auf den soeben erschienenen ersten Band der „Ornithologie d'Angola“, von J. O. Barboza du Bocage hin und betont die Wichtigkeit dieser werthvollen Arbeit für die Kenntniss der Vogelkunde der aethiopischen Region. Eine eingehende Besprechung dieses Buches wird der Referent in kürzester Zeit in der „Rundschau“ des Ornithologischen Centralblattes bringen. Herr Reichenow legt noch die neuesten Nummern des „Bulletin of the Nuttall ornithological Club“ sowie der „Természetráji Füzetek“ vor und verweist kurz auf die darin enthaltenen Arbeiten.

Von unserem auswärtigen Mitgliede Herrn Amtmann Nehr Korn auf Riddagshausen sind drei Eier von *Cuculus canorus* L., die in den Nestern von *Calamodyta arundinacea* L. gefunden worden sind und die in der Färbung den Eiern von *Anthus arboreus* Bechst. ähneln, eingesandt. Dieselben werden vorgelegt und besprochen.

Mittheilungen kleinerer biologischer Beobachtungen bilden den Schluss der Sitzung.

Herr Hausmann theilt eine kleine Beobachtung mit, die für

den stark entwickelten Geruchssinn der *Ciconia alba* Zeugniß ablegt. Derselbe fragt ferner an, ob *Sturnus vulgaris* im Herbst die starken Flüge, die man oft zu sehen Gelegenheit hat, zur Uebung der Jungen unternimmt, oder zum Vergnügen. Das letztere scheint das Wahrscheinlichere zu sein.

Herr Walter weist auf die Eigenthümlichkeit der Staare hin, ihre Eier auf dem Boden abzulegen, wenn es in dem Wohnbezirke des Vogels an Höhlungen fehlt. Derselbe berichtet ferner über einen fast vollständigen Albinismus eines *Passer domesticus*, welchen er seit ca. 3 Jahren im Berliner Thiergarten regelmässig beobachtet.

Herr Schalow berichtet über ein vor Kurzem beobachtetes Vorkommen von *Nucifraga caryocatactes* Temm. in der Mark Brandenburg. Nach den Mittheilungen des Herrn Lehrer Schulze vom Pestalozzistift zu Pankow besuchten in den Tagen vom 12.—15. August d. J. vier junge Vögel vorgenannter Art den Garten der Anstalt. Sie kamen aus einem mit hohen Eichen und Fichten bestandenen Theile des königl. schönhausener Schlossgartens und kehrten auch stets dorthin zurück. Die übrigen Vögel zeigten bei ihrem jedesmaligen Erscheinen einige Furcht, die sich erst bei den letzten Malen zu legen schien. Herr Schulze, ein durchaus zuverlässiger Naturbeobachter, dessen Angaben zu den seinigen zu machen Herr Schalow nicht einen Augenblick Anstand nimmt, beschreibt die Vögel so vollkommen kenntlich, dass der Mittheilende nicht die geringsten Zweifel über die Richtigkeit der Beobachtung hegt. Aus der gemachten Beschreibung geht deutlich hervor, dass es junge Vögel gewesen sind. Woher können diese und zwar zu genannter Zeit gekommen sein? —

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Secr.

Bericht über die (XVIII.) December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. December 1877,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Falkenstein, Wagenführ, Reichenow, Mützel, Hausmann, d'Alton, Lestow, Thiele, Grunack, Böhm, Schalow und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Prof. Altum (Eberswalde) und Dr. Dohrn (Stettin).

Als Gäste die Herren: Thiele, Thilenius, Spiess und Wendt (sämmtlich aus Berlin).